Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 39

Illustration: "Er übt für die Zeit nach der Einführung der Fernseh- und Radioartikel!"

Autor: Farris, Joseph

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

César Keiser

Wir sitzen mittendrin

Gestern noch schimmert der Mond am dunklen Himmel Gestern noch lächeln die Sterne uns aus dem All – Aus endloser Ferne treffen verschwommen die Bilder der Menschheit auf unsere Sinne –

Gestern noch stehen wir nicht an den Fronten stehn wir abseits Zaungäste mit begrenzten Horizonten – Was nicht in unserm Raum geschieht geschieht so weit berührt uns kaum –

> Heute schon flimmert der Mond im dunklen Zimmer Heute schon lächeln die Helden uns aus dem All – Aus anderen Welten treffen mit Schärfe die Bilder der Menschheit auf unsere Sinne –

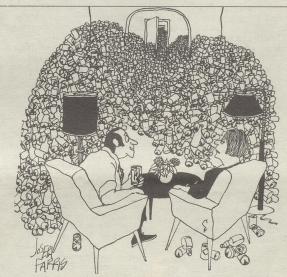
Heute schon stehen wir dicht an den Fronten ins Blickfeld gestellt Wir erleben in jedem Moment permanent das Geflimmer der ganzen Welt:

Herrscher, Hand in Hand Ein toter Präsident Ein erschossener Neger Soldaten im Niemandsland das Gewimmer eines verhungernden Kindes Ja, auch der Tod der fremde flimmert in unsre Zimmer –

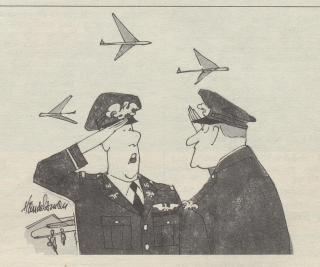
Gestern noch
kümmern uns nur
die eignen vier Wände
Heute schon
drängt sich darin
die ganze Welt –
Elend und Glorie
der Erde und des Alls
lassen uns nicht mehr den braven Schlaf
der Zaungäste schlafen –
Wir sitzen nicht mehr
am Rand der Historie –
Wir sitzen mittendrin
bis zum Hals!



«Er übt für die Zeit nach der Einführung der Fernseh- und Radioartikel!»



«Neinnein, ich werfe sie einfach nicht weg! Vielleicht kommt nächstens das Elektrizitätswerk Zürich und kann, wer weiss, noch Strom daraus machen!»



«Höchste Alarmstufe, Sir! Die schweizerischen Evaluations-kommissionen sind wieder unterwegs!»